

Für alle Lebensgewohnheiten wurde Frankreich zum Muster genommen.

d) Deutschlands Ohnmacht. Mit seiner politischen Selbständigkeit verlor unser Vaterland auch seine Bedeutung unter den Staaten Europas. Frankreich erlangte ein unbedingtes Übergewicht. Die Könige von Frankreich bestimmten die Geschicke Europas und damit auch das Wohl und Wehe des geschwächten Deutschlands. Da war es ein Glück, daß sich hier mit der Zeit ein Staat herausbildete, an dem das gesamte Deutschland einen Halt fand. Das Brandenburgische Land wurde aus dem Hause der Hohenzollern mit einer Reihe von Fürsten beglückt, die ihren Staat zu Macht und Ansehen emporhoben. Dadurch wurde die Zusammenfassung der Kräfte und eine einheitliche Führung ermöglicht und die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches in alter Pracht und Herrlichkeit gewährleistet.

B. Bilder aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis nach dem Tode Friedrichs des Großen.

I. Die Mark Brandenburg und ihre früheren Bewohner, die Wenden.

1. Rückschau. Vor der Völkerwanderung war die spätere Mark Brandenburg oder das Land zwischen Elbe und Oder von deutschen Stämmen — den Longobarden und Sueven (darunter besonders die Semnonen) — bewohnt. Als die germanischen Völkerstämme ins Wandern kamen, zogen auch diese Stämme nach dem Süden. In den Ländern an der Spree und Havel setzten sich slavische Volksstämme, Wenden genannt, fest. Unter den Wendenstämmen waren die Wilzen und Sorben die wichtigsten. Erstere leisteten den Sachsen im Kampfe gegen Karl den Großen Hilfe, weshalb er auch gegen sie zog. Unterworfen wurde das Land aber erst unter Heinrich I. und Otto dem